

Lehrerkollegium: F. Neuschäfer, Studiendirektor, P. Schneider, Verwaltungsdirektor; F. Janssen; Dr. F. Slawinsky; Dr. F. Luckey; Hausmutter: Frau Ahlmann.

Unterrichtsanstalten der Burghschule

Alfredstr. 45/47, Fernspr. H 8 Merkur 880. Die Unterrichtsanstalten der Burghschule umfassen: 1) eine zehnklassige Höhere Mädchenschule (nach den Lehrplänen der Realschulen und Realgymnasien) 2) eine vierjährige Grundschule für Knaben 3) Fortbildungskurse: a) Vorbereitung auf das staatliche Abiturium b) wissenschaftl. u. praktische Weiterbildung zu Frauenberufen Nähere Auskunft erteilt Vorkocherin Frä. Oberhelmerin G. Gless (Sprachst. 10/1, auser Mittw. u. Sonnab. von 2-3 im Schulgebäude), außerdem der geschäftsführende Ausschuss des Burgvereins Vors. z. Zt. Rudolf Kühn /F. Thiemann & Kühn, C 4 Dammtor 7800 (1929)

Hamburgische Schauspielschule

Im Sommer 1929 von Hamburger Künstlern und Gelehrten gegründet mit der Absicht, eine Reform des Schauspielunterrichts durchzuführen. Sie ist eine gemeinnützige soziale Einrichtung, die jedes private Geschäftsinteresse ausschließt. Ausbildung nach der Auswahl der Begabten. In einzelnen Fächern können Gastlehrer zugelassen werden, um das Verständnis für die besondere Art der Bühnenkunst zu fördern. Prorektoren: Vertreter Hamburger Behörden und kulturelle Institutionen. Leitung: Frau Madeleine Lüders, Finkenau 6, I. Direktion und Sekretariat: Jungfernstieg 50, I. Fapr. C 4 Dammtor 5188. Postfachkonto: Hamburg 70151 unter Madeleine Lüders. Sprechst. der Schulleitung: Montags und Mittwochs 8-9 Uhr. Lehrfächer: Atemtechnik, Phonetik, Sprechkunst; Mimik und schauspielerische Bewegungskunst; Schminkeunterricht; Turnen, Tanzen, rhythmische Gymnastik; Fechten; Rezitationsübungen; Rollenstudium; Ensemblespiel; Aussprache fremder Sprachen; Theatergeschichte; Kunstgeschichte; Literaturkunde; Kostümkunde; Schneiderkursus (für Schülerinnen); allgemeine dramaturgische Übungen; Spezialregie; Besuch von Theaterproben; Übungen im Aufbau von Modellbühnen und Szenenbildern. Erstierende Vorleser zur Vertiefung der Allgemeinbildung der Interessierten Kreise werden in Verbindung mit den in Hamburg dafür bestehenden Institutionen und bedeutenden Vertretern des deutschen Theaters veranstaltet. Beginn des Schuljahres am 1. Oktober und 1. April. Die Ausbildung dauert für Schauspiel- und Regieschüler sechs Semester, für Rezitationschüler vier Semester. Die Schauspielschule ist der Hamburgischen Schauspielbühne angegliedert.

Die Deutsche Seemannschule

Finkenwärder, Butendelchweg 2, wurde 1882 von Hamburger Reedern gegründet. Sie hat den Zweck, jungen Leuten, die sich dem Beruf des Schiffsoffiziers in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine Vorbereitung zu geben, die ihnen den Übergang von Leben am Lande zum Dienst auf See erleichtert und sie dann auf Seeschiffen unterzubringen. Die Geschäftsstelle, wo die Zulassung angenommen werden, ist in der staatlichen Seehauptschule, Hamburg 4, bei der Erhöhung 12. Ausführliche Prospekte dort.

Staatliche Säuglingspflegerinnenschule

Im Kleinkinderhaus des Jugendamts Winterhuderweg 11. Bewerbungen um Aufnahme als Schülerinnen an das Kleinkinderhaus des Jugendamts.

Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn

gegr. 1883 von D. Joh. Heinr. Wichern. Vors. d. Verwaltungsrates: Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Direktor Pastor F. Engelke, Horn. Die Abteilungen sind: 1. Das Pädagogium, Wichernstiftung, Internat, Lehrerseminar, Tageschule, Handwerkerabteilung, Schwachbegabtenheim, 2. Weiberschule (Paulinum), Volksschule, Realschule, Heilpädagogium, Fortbildungsschule, landwirtschaftliche Winterschule, 3. Berufsvorbereitung in Werkstätten, Gärtner u. Landwirtschaft (Lehrst. Kattendorfer Hof b. Katenkirchen I. H. 600 Morgen), 4. Arbeitserziehung junger Männer auf dem Heide u. Moorgut Brickhof, Post Tangstedt Bz. Hbg., 5. Das Diakonen-Seminar, 6. Der Verlag Agentur des R. H. mit Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 61. Der Besuch der Anstalt ist jedermann gestattet.

Die landwirtschaftl. Versuchs- und Vegetations-Station Hamburg-Horn

C 2 8 Schiffbek 8381, Hammerlandstrasse 231 u. Hornwerweg 104, ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen, um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorsteher: Dr. phil. G. Krügel.

Nationalpolitische Schule Hamburg.

Politische Volkshochschule Kanzlei: Holstenwall 4, C 5 Stephan 5006, Geschäftsführer: Tidemann Ulrich Lemberg, Dipl. Verw.-Beamter.

Fichte-Hochschule, Volkshochschule.

Geschäftsstelle: Holstenwall 4, C 5 Stephan 5006, Leiter: Tidemann Ulrich Lemberg, Dip.-Verw.-Beamter.

Theater und Musik.

(Siehe auch im Teil der Sonderbeilage zum Adressbuch die Artikel „Das letzte Theaterjahr“ und „Das Hamburger Musikleben“) Hamburg Stadttheater (Dammthorstr. 28)

Hamburger Stadttheater eröffnet 3. Mai 1827. Nach Umbau 1925/26 wieder eröffnet am 26. September 1928. Eigentümer in Hamburg: Hamburger Staat. Vorsitzender des Aufsichtsrats: Senator Emil Krause, Intendant: Leopold Suchsieg. Stellvertretende Leitung: Siegfried Jeimko, zugleich Oberregisseur; Begle: Peter Kreuzer, Dr. Fritz Tutenberg; Verwaltung: Prof. Ess Rohls-Bonnet. Musik-Oberrichter: Generalmusikdirektor Egon Polak. Kapellmeister: Carl Gotthardt, Werner Wolf; Chordirektor: Max Thurn; Konzertleitern: Heinz v. Mankowski, Georg Singer, Siegr. Vollstedt; Tannalung: Olga Brandt-Knack, Künstl. Beirat: Willy Davidson. Herren: Tenöre: Jan Bertik, Ferd. Christophory, Carl Günther, Peter Kreuzer, Lauritz Mehlhorst, Gottfried Fister, Paul Schwarz, - Bariton und Bass: Rudolf Bockelmann, Josef Degler, Jos. Groenen, Julius Gutmann, Max Lüßing, Herm. Marowaki, Walter Fryba, Hans Reimann, Herm. Siegel, Herbert Taubert. Damen: Soprane: Sophie Bock, Gertrud Callan, Helene Palk, Martha Gröler, Alia Gottschardt-Montes, Maria Huma, Franziska von Isendorf, Emmy Land, Ann. Münchow, Frieda Singler, Olga Weise, Martha Winternitz-Dorda, Martina Wolf, Altintinnen: Erna Homann, Sabine Kaitzer, Paula Dröschke. Das Chor- u. Ballettpersonal besteht aus 88 Damen und Herren. Orchester: Konzertmeister: O. Serwitsky, M. Steinhäuser, P. Barth, H. Höpke. - 101 engagierte Musiker. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Thalia-Theater

(Asterthor). Der Neubau wurde am 31. August 1913 eröffnet und faßt 1824 Sitzplätze. Der Spielplan umfaßt das moderne Schauspiel und Lustspiel. Vorstellungen finden täglich statt, Sonn- und Feiertags auch nachmittags. Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Direktor Hermann Röbbling. Direktion: Hermann Röbbling, C 2 Bismarck 6670 u. 7860. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg

Eröffnet 15. September 1900. (Kirchenallee 30/41) (Fernspr.: H 4 Nordsee 2491) (Das Theater faßt 1848 Personen - Spieltzeit: Ganzjährig) Eigentümer: Deutsches Schauspielhaus A. G. Fächlerin: Deutsches Schauspielhaus-Betriebs-G. m. b. H.; Geschäftsf.: Generaldirektor Herm. Röbbling. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Operettenhaus Hamburg

Spielbodenplatz 1, C 2 Kasse: D 3 Klopstock 7789, Büro: D 2 Klopstock 8451. Max Feldmann. Spielleiter: Dr. Carl Richter, Max Feldmann, Josef Albrecht, Eugen Stiebling. Kapellmeister: Georg Bruno, Josef Hager-Hajdu, Edwin Schumacher, Inspektoren: Karl Edle, Josef von Fischer, Theod. Reichmann. Ballettmeister: Josef Albrecht, Ely Langer. Beleuchtungsinspektor: Hans Sur. Musikinstrumentenleiter: Erich Benitz. Obergard: Amanda Stamm u. Lud. Müller. Kassiererin: Bertha Freund. Büro: Hermine Waschmann, Rendanius M. Barth, Buchhalter, Guido Schumann, Inspektion, Lotte Möller, Annie Kraft, Sekretärinnen, Carl Ruis, Bibliothekar, Marie de Bruyn, Souffleuse. Solobereit: Josef Albrecht, Max Berg, Egon Brosig, Fred. Falkenstein, Max Feldmann, Walter Friederichs, Jo. Guttmann, Ferd. Mahir, Dr. Michael Naefke, Rudi Rabe, Eugen Stiebling, Otto Stübler, Ino Wimmer. Solodamen: Ly Ahry, Lisa Görke, Thia Klein, Margot Kubach, Ely Langer, Marga Mehnau, Trude Reiter, Isa Roland, Grete Sedlis, A. G., Beatr. Watson, Lily Welly. Chor: 12 Damen, 12 Herren; Orchester: 30 Musiker. Ballett: 14 Tänzerinnen u. Elevenen der Ballettschule. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Carl Schuitze-Theater

C 2 D 3 Klopstock 4968, Reeperbahn 142.

Hamburger Volksoper

Millernthorplatz, C 2 Büro: D 2 Klopstock 4745, Kasse: D 2 Klopstock 7866. Eigentümer: Konzertgesellschaft; Direktion: Carl u. Alexander Richter, Direktionstellv.: Gertrud Richter, Max Feldmann; Kapellmeister: George Bruno, Josef Hager-Hajdu, Edwin Schumacher, Orchester: 40 Mitglieder; Chorspersonal: 24 Damen, 20 Herren. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Ernst Drucker-Theater.

Eigentümer: Siegfried Simon Erben, Spielbodenplatz 29/30, C 2 D 2 Klopstock 7802, Direktion: Anna Simon, Haynsr. 21, (Privat H 8 Merkur 6806); Spielleiter: Fredy Kuhlmann-Walls, Fritz Schmidt; Kapellmeister: Eugen Glaser; Ballettmeisterin: Lisa Barbarina-Graden; Inspektion: Willy Mang; Kassiererin: Jul. Heyland; Ehrenmitglied: Wilh. Seybold; Kassierer: Wilh. Dittberand; Inspektion: B. Kühne. Darstellende Mitglieder: Herren: Georg Bendixen, Hans Blume, Ernst Budzinski, Albert Engels, Hans Kirchhoff, Wilh. Mang, Arthur Pruter, Fritz Schmidt, Otto Schröder, Wilh. Seybold, Max Winter, Fredy Wella. Damen: Frieda Ahlen, Jonny Brückmann, Ada Carlshmidt, Anny Fromma, Else Granzow, Ilse Haack, Ady Müller, Kliriede Nissen, Erna Richter, Hedy Scholtsarek, Grete Schnur, Gretel Schultze, Lissy Urban, Lotie Weber, Tilly Weickert-Born. Chor: 12 Damen u. 12 Herren. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Kammerspiele im Lustspielhaus

gr. Bleichen 28/27, Kaiserpaläste, C 2 C 4 Dammtor 6967. Direktion: Erich Ziegel (Erich Ziegel G. m. b. H.); Der Zuschauerraum aus Orchesteresseln, Parkett A, Parkett B, Parkett C, Parterre und Seitenparkett bestehend, faßt 830 Sitzplätze. Die Theaterkasse ist täglich (auch Sonn- und Feiertags) von 10-3 Uhr u. von 7 Uhr ab geöffnet. (1929) Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Altonaer Stadttheater.

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis, Personalverzeichnis siehe Altonaer Adressbuch.

Schiller-Theater siehe im Altonaer Teil des Adressbuches.

Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Wandsbeker Stadttheater

Wandsbek, Schloßstrasse 45, C 2 B 8 Claudius 2644. - Inhaber: Dorette Westphal Wwe und Peter Möller. - Leitung: Peter Möller, Wandsbek, Schloßstr. 45. Das Theater wurde am 11. November 1881 eröffnet und im Sommer 1925 vollständig erneuert. Der Zuschauerraum enthält im Parterre 1, 2. und 3. Rang 850 Sitzplätze. Im Theater werden Gesamt-Gastspiele Hamburger Bühnen gegeben. Auch steht das Theater Vereinen zur Abhaltung von Konzerten usw. zur Verfügung. Plan siehe am Anfang des Buches, hinter dem Inhaltsverzeichnis.

Niederdeutsche Bühne.

Aufführung literarisch oder kulturell wertvoller Bühnenswerke in niederdeutscher Sprache. Die Vorstellungen finden im Wandsbeker Stadttheater als Vor- und Gastspiele, im Thalia-Theater, Altonaer Stadttheater, Kleinen Lustspielhaus, Conventgarten etc. statt. Daneben zahlreiche auswärtsige Gastspiele. Direktor: Dr. Rich. Ohnsgor, Harvieustr. 6. 50 Darsteller, Zuschritten an das Sekretariat: Spielzeit: 13. Sommerhaus B, Zim. 4, C 2 Bismarck 7874 oder an Dr. Bruno Feyn, Hankensse, Friesenstr. 39, C 2 H 9 Hankensse 854, Post: 40733. Die Bühne zählt 60 Mitglieder. Die „Niederdeutsche Bühnengemeinde“, 1. Vors.: Dr. G. H. J. Schols, unterstützt die Bestrebungen der Bühne.